

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)	
Partneruniversität	Freie Universität Berlin	
Semester	Herbstsemester 2018	
Besuchtes Studienfach	Europäische Gesellschaften	Studienstufe: Master
Name und E-Mail fakultativ		

<p>Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben</p>	<p>Eine tolle Erfahrung, die ich jedem Studierenden wärmstens empfehlen kann. Der Campus der Freien Universität Berlin ist relativ gross und weitläufig und je nach besuchtem Fach, muss man teilweise auch zu Instituten fahren. In diesem Sinn ist er genauso wie die Stadt selbst. Die Universität ist gut organisiert, hat freundliches Lehrpersonal und Erasmuskordinatoren. In diesem bestimmten Studienfach sind die Studenten sehr divers (Studienrichtung sowie Nationalität) was ein enormer Pluspunkt ist und für sehr anregende Diskussionen sorgt. Der Unterricht ist sehr partizipativ, die Anforderungen je nach Kurs aber unterschiedlich. Es empfiehlt sich zu Beginn so viele Kurse wie möglich zu besuchen, damit man sehen kann, welche Kurse einen interessieren aber auch fordern und für welche es sich weniger lohnt. Das Kursangebot ist breit und gemischt und Erasmusstudenten wird in ihrer Kurswahl sehr viel Freiraum gegeben (man kann auch an der Humboldt oder in anderen Instituten Kurse belegen).</p>
<p>Einreise / Ankunft Einreiseformalitäten, Visum</p>	<p>Von der Schweiz aus einreisen ist kein Problem. Fliegen, mit dem Zug oder dem Auto anreisen ist sehr gut machbar. Das Auto empfiehlt sich aber weniger, da das ÖV-Netzwerk in der Stadt sehr gut ausgebaut ist. Ein Visum braucht man keines, anmelden sollte man sich aber. Was sich in fünf Monaten als relativ schwierig erweisen kann, wenn man sich nicht früh genug damit auseinandersetzt. Man braucht dazu nämlich eine gültige Adresse an der man wohnt, Bestätigung vom Besitzer, sowie auch einen Termin (auf den man oft Monate warten muss). Sprich, bis man mal angekommen ist, eine Wohnung gefunden hat, der Besitzer mit der Anmeldung einverstanden ist und man einen Termin beim Amt hat, ist man oft schon fast wieder fertig mit dem Aufenthalt. Ich habe einige Schweizer getroffen, die sich aus diesen Gründen nicht anmelden wollten oder konnten. Man kann aber ab drei Monaten Aufenthalt in der Stadt theoretisch dafür gebüsst werden, wenn man nicht angemeldet ist. Es sollte also jeder selber entscheiden ob er das riskieren will. Ohne Anmeldung kann man dann aber auch kein Bankkonto eröffnen oder Telefon-Abonnement abschliessen.</p>

<p>Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten</p>	<p>Der Wohnungsmarkt in Berlin ist sehr kompetitiv und mittlerweile auch nicht mehr so super günstig (als Schweizer aber immer noch relativ OK). Am besten empfiehlt sich eine Untermiete innerhalb des Rings (ansonsten sind die Distanzen einfach zu gross). Auch die Universität bietet Unterkünfte an. Mir waren sie persönlich zu weit vom Zentrum (da für super nah am Campus) oder dann zu teuer. Fündig geworden bin ich auf wg-ge-sucht.de. Es gibt auch Facebook-Gruppen auf denen private ihre Wohnungen zur Untermiete anbieten. Natürlich ist da Vorsicht geboten. Kleiner Tipp: Sich vorher über die Preise und die Distanz zur Uni informieren. Vor Ort klappt es für WGs meistens besser weil man persönlich vorbeischaun kann. Miete kalt (exkl. Nebenkosten), Miete warm (inkl. Nebenkosten).</p>
<p>Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni</p>	<p>Man bezahlt am Anfang des Semesters in Berlin, neben den Semestergebühren der Universität Luzern, eine Studiengebühr, welche auch ein Semesterticket für das Berliner Verkehrsnetz beinhaltet. Die Universität ist mit der U3 oder S1 einfach zu erreichen. Wenn man etwas im Zentrum lebt, sollte man mit 30-50min. Weg rechnen, was völlig normal ist.</p>
<p>Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Die Kursanmeldung ist relativ einfach auf dem Uniportal. Hilfreich ist es, wenn man die Informationen auf distributed Campus vorher durchliest. Die restlichen Infos erhält man am Einführungstag. Viele Module geben relativ viele Credits, man kann aber auch einzelne Seminare und/oder Vorlesungen besuchen. Das gibt einem mehr Freiheit bei der Kurswahl. Das Personal vom Erasmusbüro an der Ihnestrasse ist sehr freundlich und gibt gerne Auskunft bei Unsicherheiten, sowie auch die Koordinatoren vom Institut. Nicht schüchtern sein. Kleiner Tipp: Alles schriftlich bestätigen lassen.</p>
<p>Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>Der Campus der Universität ist gross und weitläufig. Aus diesem Grund gibt es auch während dem Unterricht keine Pausen, sondern man wird 15min. früher rausgelassen damit man 30min. hat, um zur nächsten Vorlesung zu gehen. Das reicht meistens gut. Die Campustour am Einführungstag hilft, um sich zu orientieren. Empfehlenswert.</p>
<p>Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Nicht besucht. Es gibt aber ein Sprachzentrum mit vielen Ressourcen und auch Tandem-Möglichkeiten.</p>
<p>Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Die Kursinhalte sind sehr interessant, das Frühjahrssemester ist oft aber spannender. 10 ECTS für ein Modul (Vorlesung+Seminar), 15 ECTS für Research Placements, einzelne Kurse bzw. Seminare 5 ECTS. Die Anrechnung verlief für mich problemlos, da ich viele Methodenkurse besucht habe. Am besten beim Institut selber Kurse belegen und auf die Stufe achten (Master/Bachelor), dann sollte es kein Problem sein. Die Prüfungen sind Ende Februar bzw. Ende Juli, arbeiten 1.5 Monate nach Semesterende.</p>
<p>Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Super Betreuung. Sehr offene und internationale Atmosphäre im Programm. Man spricht aber oftmals nur englisch, weil Studierende aus der ganzen Welt kommen. Wenn man deutsche Studenten kennen lernen möchte, sollte man auch Kurse auf Deutsch belegen. Das Erasmusbüro bietet viele Aktivitäten an. Ich war persönlich aber mehr mit Studenten aus dem Programm als mit anderen Erasmusstudenten unterwegs.</p>

<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Neben der schweizerischen Bankkarte ist es von Vorteil eine Kreditkarte zu haben, wenn man kein deutsches Konto eröffnen möchte. Visa, Maestro, Revolut. Wohnen ist mittelpreisig, Essen sehr billig, Bücher muss man keine kaufen. IMMER Bargeld mit dabei haben. Auf dem Campus gibt es nur einen einzigen Bankomaten und auch die ganze Stadt funktioniert nur mit Bargeld.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Berlin hat ein riesengrosses kulturelles Angebot, Musik, Theater, Konferenzen, Kunst, Nachtleben, Geschichte, Politik, Essen etc. Und vieles davon ist günstig (tolle Ermässigungen mit der Studentenkarte). Es gibt Sport an der Uni, viele Sportcenters und Schwimmbäder, sowie Sportabos wie Urban Sports die mit hunderten Studios in der Stadt arbeiten und dort einen Zugang gewähren.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Grössere Anzahl Kursteilnehmer - Weniger strikt mit Absenzen + Engagiertere Debatten <p>Das Niveau ist sehr unterschiedlich und ich habe bewusst etwas engagiertere und anspruchsvollere Seminare/Vorlesungen gesucht. Shoppen am Anfang des Semesters lohnt sich.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Inspiration für meine Masterarbeit und weil ich die Gelegenheit nutzen wollte in einem anderen akademischen Rahmen zu studieren.</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> zu kurz <input type="checkbox"/> zu lang <input type="checkbox"/> genau richtig</p>